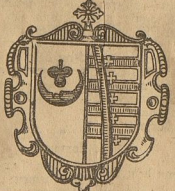


General-Anzeiger

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Bezugspreis: Halbjährlich für Anstalt 1 M., durch den Postboten in Remberg 1 M. 10 Pf., in anderen Orten, nach Abzug der Postgebühren 1 M. 15 Pf. und durch die Post 1 M. 24 Pf.

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend.



Ver kündigungsblatt Königl. u. städt. Behörden sowie vieler Gemeinden.

Inserate kosten die fünfzehntel Preitselle oder deren Raum 12 Pf. Beilagen erscheinen wöchentlich: Schifffahrt, Unterhaltungsblatt und des Landmanns Sonntagsblatt. Einzeln Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 124. Remberg, Donnerstag, den 23. Oktober 1913. 15. Jahrg

Aus der Heimat und dem Reiche
Remberg, den 22. Oktober 1913

oo Geburtstags der Kaiserin. Kaiserin Auguste Viktoria, unsere allverehrte Landesmutter, feiert heute in Mäßigkeit und Freude ihren 55. Geburtstag und für jeden Patrioten ist der Geburtstag dieser edel deutschen hohen Frau ebenfalls ein Freudentag. In der mehr als 25jährigen Regierungszeit des Kaisers hat sich unsere Kaiserin durch ihre Herrschgüte und ihr Milde, jeder Zurückhaltung abholdes Walten für Arme und Bedrängte ein Denkmal im Herzen aller ihrer Landesländer geschaffen. Wie unsere Kaiserin heute auf eine glänzliche Jagd erwachener Kinder, von denen das letzte das Elternhaus nun ebenfalls verlassen hat, so werden mit gleicher Zeit Millionen deutscher Frauen mit Liebe und Verehrung zum Throne emporkommen, und der erhabenen Gemahlin unseres Herrschers edle treue, deutsche Liebe entgegenbringen. Möge, das ist unser Wunsch, dieser Tag für unsere Kaiserin noch recht oft wiederkehren. Möge ein glühendes Gefühl ihr noch lange vergönnen, an der Seite ihres kaiserlichen Gemahls Glück und Wohlleben mit ihm zu teilen, und dem deutschen Volke eine Landesmutter, noch lange erhalten, die als leuchtendes Vorbild aller weiblichen Tugenden, fürstlichen Würde und edler Miltätigkeit und Menschlichkeit von keinem zweiten gefürchten Haupt erreicht wird.

oo Zu den Stadtverordnetenwahlen. Die Ergänzungswahlen zum Stadtverordnetenkollegium haben am 3. November stattgefunden. Die stimmberechtigten Bürgererschaft sei darauf aufmerksam gemacht, daß es Pflicht ist, einzeln den Wählerzettel, zur Wahl zu erscheinen, denn nur dann besteht begründete Aussicht, daß die Wahlen einen entscheidenden Einfluß auf das Wohl und Wehe unserer Stadt ausüben. Selbstverständlich ist es natürlich,

daß nur die besten und tüchtigsten als Wahlkandidaten nominert werden, und die Wahl selbst nicht zum Tummelplatz politischer Lebensformen herabgewürdigt, sondern von wirklichem Interesse am Gedeihen unseres Gemeinlebens geleitet wird. Die den Städten durch die Städteordnung zugebilligte Selbstverwaltung ist eine bedeutende Ertragskraft, die es aber andererseits auch erfordert, daß die Bürgererschaft durch Auswahl der richtigen Vertreter Sorge dafür trägt, ein Kollegium zu schaffen, dem diese schwere Aufgabe unbedingt überantwortet werden kann. Möge deshalb ein glücklicher Stern über den diesjährigen Wahlen leuchten. * Einen recht fetten Bißchen hatten die Bürger, welche in der vergangenen Nacht der Gasse der Gasse die Gasse der Gasse abhatschten. Nachdem die Bürger in dem Bitterraum ein Fenster eingeschlagen hatten, dann aber nur die vier leeren Hände fanden, gingen sie zu dem daneben liegenden Geräteraum. Hier drückten sie die unteren 3 Bretter der Türöffnung ein, was die vor der Tür eingekerkerten vier Abtze bezeugen. Jedoch konnten sie auch hier nur ein Teil als Riefendeute mitnehmen. Nach den sofort von Herrn Betriebsleiter Stiebig eingeleiteten Recherchen konnten alle vermittelten Täter zwei Handwerkerburschen in Betracht, die von einem Fuhrwerk kurz vor Bitterberg gefahren wurden. Für diese Vermutung spricht ja auch die Tatsache, daß die Bewohner der hiesigen Gasse genau wissen, daß Bergwitz-Dorf nur eine Haltestelle ist. Wie aus noch mitgeteilt wird, ist das gefohlene Teil im Gassegraben von einer Frau gefunden worden.

Veipitz, 20. Oktober. (Der Löwe ist los!) In der vergangenen Nacht fuhr ein Wagen der elektrischen Straßenbahn in der Wladerstr. auf einen Tiernagen des Bertus Barum auf, der nach dem Bahnhof gebracht wurde. Der Zusammenstoß war so stark, daß sieben Löwen entweichen konnten, von denen vier auf der

Berliner Straße durch Polizeibeamte erschossen wurden. Zwei Löwen sind nach der Rodaner Richtung hin entflohen. Einer von ihnen ist auf preußisches Eisenbahngelände gelangt, während der Aufenthalt des andern noch nicht ermittelt werden konnte. Von der Polizei ist sofort eine Streife veranlaßt worden. Ein Löwe sprang durch die Türe des „Hotels Wlader“ die Hotelterrasse hinauf, und verursachte eine fürchterliche Panik. Es gelang, das Tier in einen Abort des Hotels einzusperrern. Ein französischer Hotelgast des Hotels Wlader erzählte einem Berichterstatter des „Veipziger Tageblattes“, daß er schlafend an seiner Tür ein fürchterliches Krachen gehört habe. Er glaubte zuerst, das Zimmermädchen wolle etwas. Er öffnete daher die Tür und sah nicht vor sich den Kopf des Löwen. Nach schlaftrunken, hielt er das Tier für ein Raub, bis er plötzlich im jähen Schreck die schreckliche Wirklichkeit erkannte. Auch eine Dame, die gerade ihre Schuhe vor die Tür setzte, wurde durch das plötzliche Erscheinen des Löwen in eine fürchterliche Aufregung veretzt. Wie demselben Blatte um 3 Uhr früh gemeldet wird, soll sich noch ein achter Löwe in Freiheit befinden, der sich in der Gegend des Wladerer Weges aufhalten soll. 50 Schutleute sind dazu beauftragt, den Löwen, der sich auf preußisches Eisenbahngelände befindet, einzufangen. Soweit bisher festgestellt werden konnte, sind Menschen nicht verletzt worden. Den „Veipziger Nachrichten“ zufolge sind bisher fünf Löwen erschossen worden.

Altendorf, 19. Oktober. [Ehre seinem Andenken!] In Magdeburg wurde der hiesigen Staatsanwaltschaft wegen Verletzung der Privatstrafe verurteilt. Knipp hatte, der Gerichtsbehörde zu entscheiden, einen Abzug in den Alpen vorgeschlagen und in der hiesigen Zeitung die Abgabe einer Tobensangelegenheit, die

mit den Worten schloß: „Ehre seinem Andenken!“

Balkmarkt, 19. Oktober. Salmalgest statt Wein trank die Kamille des Bundesbücherei Reich, während der Bundesbücherei mit mehreren anderen Herren einen Jagdschmaus abhielt. Durch die Unvorsichtigkeit hat sie sich die ganze Nachmittage verbracht. Zwei Krüge, welche gerade amovend waren, lieferten ihr die erste Hilfe.

Molmer, 19. Oktober. Einen unerwarteten Tod fand in vergangener Nacht der Hundsbauer Mann Krebs von hier. Nicht weniger als jeder echte Patriot hatte er den geliebten 100-jährigen Geburtstag gefeiert, war aber in seiner gehobenen Stimmung in die Wippen geküßt. Zwar wurde er noch lebend den kalten Füßen entzogen, ist aber in vergangener Nacht gestorben.

Rößen, 20. Oktober. (Das leidige Schiefen.) Während der hiesige Kriegerveteran im Jagdsitz sich durch unser Dorf bewegte, wurde auch kräftig geschossen. Ein junger Landwirt verlegte dabei das siebenjährige Schützen des hiesigen Schützen am Kopf. Hoffentlich zeigen sich keine ernste Folgen.

Deffent. Stadtverordneten-Sitzung
am 21. Oktober.

Anwesend sind 21 Stadtratmitglieder und 11 Stadtverordnete. Herr Juno eröffnet gegen 7 Uhr die Sitzung. Nach Verlesung des Protokolls der letzten Versammlung wird in die Tagesordnung eingetreten.

1. Kenntnisnahme von a) Revisionsberhandlungen. Diese werden ohne Einwendungen erledigt. b) Von dem Geschäftsbericht der Kleinbahn für 1912. Nach dem die Kleinbahn einen Reingewinn von 13219.15 M. c) Von den Einnahmen der Kleinbahn im Monat August. Es war eine Einnahme von 221 M. um Ausgabe von 233 M. zu vergleichen, mithin eine Mehrausgabe von 12 M.

Ausführungen bei Hochzeiten und Kindtaufen in Remberg anno 1727. *)
Von Harter N. Reichardt in Remberg.

Obwohl in Kurwälden von den Kurfürsten Johann Georg I. und Johann Georg II. Ausführungen bei Hochzeiten und Taufzeremonien streng unterlag, hatten sich im Laufe der Zeit wieder derartige Unflitten geltend gemacht, daß einzelne Städte sich veranlaßt sahen, polizeiliche Maßnahmen dagegen zu treffen. Eine solche zur Vermeidung der damaligen Kulturzustände recht geeignete, bisher noch nicht veröffentlichte Polizeiverordnung der Stadt Remberg vom 3. November 1727 fand ich in den dortigen Protokollen. Der derzeitige Bürgermeister Daniel Hilbebrandt und der Rat der Stadt haben sich auf Anregung des Propstes D. Augustus Müller veranlaßt gesehen, wegen der „üblichen, auch ärgerlichen und sündlichen Gebrauche, so eingerissen sind“ bestimmte Ordnungen festzusetzen. Aus den Ausführungen geht hervor;

1. daß die Trauungen und Taufen erst gegen Abend geschehen, wodurch „dann die dabei auszurichtenden Wählzeiten bis zu Mitternacht, das Tanzen aber bis zum hellen Morgen des folgenden Tages verstätt wird.“ Dadurch überladen sich Hochzeits- und Kindtaufvater den Wagen, gehen ihrer ordentlich Nachtruhe verlustig und machen sich für die Berufs- und Haushaltungsarbeit des folgenden Tages untüchtig. Auch müssen die meistenstetlich schwachen und tranken Rindtrentner, „den Tumult von deren Rindtaufsgäßen und Bepläunzen die ganze Nacht durch mit anehen und ändern, vieler anderer Unordnungen und besonders derer bey Nachtzit unterlaufen Diebereyen zu gewöhnlich.“
2. Der Rat der Stadt ordnete an, daß Trauungen und Taufen binfort mittags um 12 Uhr geschehen sollen.
3. Es hat sich die alte Gewohnheit eingeschlichen, daß diejenigen, welche zu einem Ehrentage eingeladen worden, bald dem Witter ihres Erscheinens Hoffnung machen und demnach auf die letzte Stunde eine andere Resolution fassen, bald die Verlesung abschlagen und daher nur zu vielen unächtigen Invitationen Anlaß geben, wodurch

den die Witthe in Zweifel gesetzt werden und auf wieviel Gäfte sie sich eigentlich parat halten sollen, selbst nicht wissen — ermahnen wir einen jeden, daß er, sobald er zum ersten Male getraut wird, seine categorische Reklamation . . . logisch von sich gebe, gestalt ein jeder sich hierunter der Willigkeit zu bescheiden und zu bedenken hat, wie ihnen bey sich ereignenden gleichmäßigem Falle ein gleiches widerfahren könne. Zu welchem Ende wir denn

3. verordnen, daß bey denen sogenannten großen oder Schenkhochzeiten die Gäfte 8 Tage vorher, bey einer Mittelhochzeit Donnerstags vor dem angestellten Hochzeitsstage und dabey nur ein Abendessen gegeben wird, Sonntags vorher durch den Hochzeitsbitter und sodann am selbigen Tage, da die Trauung geschehen soll, wiederum, jedoch nur einmahl eingeladen werden sollen, dabey auf mehrere Invitations, als welche wir hiermit denen Hochzeitsbittern nachdrücklich unterlagen, niemand weiter zu warten hat. Gestalt auch
4. bey denen Kindtaufen die Gäfte weiter nichts als einmahl und zwar, wie es öftter geschehen, am selbigen Tage, da das Kind getauft wird, einzuladen sind. Wir haben auch
5. erfahren müssen, daß bey Trauungen und Kindtaufen von dem zulauffenden Pöbel ein großer Tumult in der Kirche öfttmahls erregt werde. Ob wir nun wohl sicherstredungs niemanden verwehnen wollen, diesen christlichen Reibnis mitzugewöhnen, vielmehr vor billig halten, daß solche in voller Versammlung gläubiger Christen geschehen, auch nicht zweifeln, daß wo nicht ein jeder, jedoch einer oder der andere die dabei vorkommenden Germaß- und Erinnerungen zu Herzen faße, seines Taufbundes sich erinnern, auch zu den großen GOTT, vor die neuen Geheute und den in der heil. Taufe Christo vorgetragenen Taufding eine inbrünstige und andächtige Vorbitte thun werde. So wollen wir doch zur Abstellung des hierbey verfallenden Mißbrauchs verordnen, daß von diesen Leuten niemand auf das hohe Altar, auch weiter nicht, als bis an den Lehr-Stuhl treten, daneben in denen Stühlen stille und ächtlich sitzen und nicht auf die Stühle und Bänke fliegen sollen. Weil nun oben geordneter Wagen und Maßzeiten um 4

Uhr Nachmittags gar flüchtig werden genöthigt werden und so dann denjenigen, welche im Tanz eine Recreation und Lebensbewegung suchen wollen, dazu Zeit genug übrig sey: als sehn wir

6. daß in denen Hochzeits-Häusern über zehn Uhr Abends sich keine Musike weiter hören laße bey der in der Polizey Ordnung Tit. XIX. gefesteten prächtig Thaler Straffe, welche sowohl von dem Witthe als von einem jeden Gaste und besonders von demjenigen, so andere hierzu nöthigen will, unumgänglich eingebracht werden soll, gestalt wir auch dem Stadt-Musico hienunter scharffe Verordnung zu thun nicht unterlassen werden. Indessen lassen wir doch
7. geschehen, daß die Ständgen auf denen Gassen erstlich nach 10 Uhr, jedoch auch soviel möglich in doucer (!) Musike gemacht und damit nicht bis in die späte Nacht continuiret werde. Welten auch
8. öfttmahls bey dergleichen Ehren-Gelaten, welches zwar reichschaffenen Christen nicht selten nachgelaget worden, viele Botten gerissen und schändliche Hieben geführt werden; als wollen wir bey Vermeidung unserer ersten Ahndung und nachdrücklichen Verstraffung sowohl als das gewöhnliche Schuh-Verzieren der Braut und Öffnung, Erbrechung und Einseignung der Braut-Kammer oder das sogenannte Braut-Stehlen, es geschehe mit Gewalt und mit Wst, zur Verhütung des daher entstehenden Aergernisses, auch anderer dabey unterlaufender unächtigen Hieben und Werten hienmit gänzlich untersaget haben. Und ob wir wohl
9. das Krang-Annehmen oder sogenannte Braut-Häuben nicht gänzlich verbiethen wollen, so soll doch solches mit aller Bescheidenheit und ohne Erregung eines großen Tumults und Aufstandes geschehen und sich des Häubens niemand als der Braut Väter oder deren nächste Nachbarn unterstehen, wobei wir auch eine jede Braut hiermit ermahnen wollen, bey Abnehmung des Kranges sich nicht alzu ungebührig zu betragen, vielmehr, wie sie hierunter keine Gewalt oder Unrecht geschehe, sondern sie in den Gehstund, welcher ja ohnehin von GOTT eingeleget, auch von GOTT mit vielen Segens-Berühigungen begnadiget ist, zu treten sich einmahl freywillig resolviret habe, zu behersigen.

*) Mit Erlaubnis des Herrn Propstes aus der Reichthum des Vereins für Kirchengeschichte in der Provinz Sachsen abgedruckt.

Münchener Lose à 2 Mark vorrätig im General-Anzeiger



2. Die Rechnung der Elektrizitätskasse 1912/13 geprüft zur Entlastung zurück. Diese Rechnung ist geprüft und für richtig befunden. Dem Rechnungslager, Herrn Rämmerer Dehler, wird Entlastung erteilt. Einen näheren Bericht behalten wir uns für eine der nächsten Nummern vor.

3. Prüfung der Rämmerer-Kasse-Rechnung 1912/13. Zur Prüfung werden die Herren Ballmann, Müller und Hübner gewählt.

4. Anträge auf Pachtübertragungen. Diese werden ohne Einwendungen genehmigt.

5. Vorlage wegen Anschaffung verschiedener Gegenstände für die Ranzleizimmer. Für diese werden einige notwendige Gegenstände, wie Kleiderkasten, Lampe für den Altenschrant, Waschgelegenheit usw. gebraucht. Die Ver-

sammlung bewilligt die Kosten für diese, soweit sie dem Etat übersteigen.

6. Wahl von 2 Beisitzern und deren Stellvertreter für die Stadterordnetenwahlen. Zu Beisitzern werden die Herren Ludwig und Weber und zu deren Stellvertreter Höpfer und Müller gewählt.

7. Anlegung eines Nebentelefons vom Magistrats-Ranzleizimmer nach dem Ranzleizimmer. Einem schnelleren und sicheren Geschäftsgang wegen soll ein zweites Telefonapparat im Ranzleizimmer aufgestellt werden. Die Verammlung ist einverstanden und bewilligt die Kosten, welche für das Jahr 20 M. betragen.

8. Kenntnisnahme von einem Schreiben des Bergwägers Braunthofenwerks, in welchem dieses mitteilt, daß die Entwässerung der Wiesen in der Förstle nicht auf den Grubenbetrieb des

Bergwerks zurückzuführen ist. Die Verammlung erlucht den Magistrat, eine Verjüngung nicht eintreten zu lassen, da im nächsten Jahre noch weitere Nachprüfungen in dieser Sache erfolgen sollen.

Bericht über den Schlachtviehmarkt.

Leipzig, den 20. Oktober

Vertrieb: 539 Rinder, und zwar: 253 Ochsen, 20 Kalben, 138 Kühe, 130 Bullen, 245 Rälber, 851 Stüd Schafvieh, 2487 Schweine; zusammen 4102 Tiere. Ochsen: 1. vollfleischige, angemästete höchsten Schlachtwertes, bis zu 8 Jahren, Schlachtgewicht 95-100, 2. junge fleischig, nicht angemästete, Alter, auch gemästete, Schlachtgewicht 80-94, 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere Schlachtgewicht 84-89, 4. gering genährte jedes Alters, Schlachtgewicht 78-83, Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, angemästete Kalben

höchsten Schlachtwertes, Schlachtgewicht 95-98, 2. vollfleischige, angemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren, Schlachtgewicht 90-95, 3. ältere angemästete Kühe und wenig gut entworfene jüngere Kühe und Kalben, Schlachtgewicht 86-89, 4. mäßig genährte Kühe und Kalben, Schlachtgewicht 80-85, 5. gering genährte Kühe und Kalben, Schlachtgewicht 74-78, Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes, Lebensgewicht 91-91, 2. mäßig genährte länger und gut genährte ältere, Lebensgewicht 90-92, 3. 80-90, Rälber: feinste Wahl- (Vollfleischig) und beste Sengaltäre Lebensgewicht 80-89, 2. mittlere Wahl- und gute Sengaltäre, Lebensgewicht 65-68, 3. geringe Sengaltäre Lebensgewicht 60-64, Schafe: 1. Mastlamm und jüngere Mastlamm, Lebensgewicht 48-60, 2. ältere Mastlamm, Lebensgewicht 45-47, 3. Scheweine: 1. vollfleischige vor feineren Rassen und deren Kreuzung im Alter bis zu 1 1/2 Jahren, Schlachtgewicht 77-77, 2. vollfleischige, Schlachtgewicht 76-77, 3. gering entworfene Schlachtgewicht 74-76, 4. Sauen und Eber, Schlachtgewicht 72-73. Alles im Markt für 50 Kz.

Stenographie-Unterricht
Am Dienstag, den 28. Oktober, abends 9 Uhr beginnt im Schulhause (Eingang Kreuzstraße) ein neuer **Anfänger-Kursus** im System Stolze-Schrey. Honorar 4.- M. einschließlich Bücher. Anmeldungen nimmt Herr Arnold entgegen. Interessenten laden höflich ein. Der Vorstand des Stenographen-Vereins Stolze-Schrey

Spezial-Damenfrisieren
nach neuester Methode, erlernt in Berlin, in und außer dem Hause
Theater-, Ball-, Hochzeits- u. Straßenfrisuren
jener Damenopfwäsche oder Champouieren mit elektr. Trockenapparat, sowie alle einschlägigen Haararbeiten werden billig und sauber ausgeführt.
Ausgekämmtes Wuschhaar läuft zu den höchsten Preisen.
F. Genzel

Jeder kennt
die reinigenden Vorzüge des Benzins und sollte keine Hausfrau unterlassen, die patentierte **Presto-Benzin-Seife** zum Waschen der Wäsche zu verwenden und noch, da diese im Einkauf billiger ist, als jede andere Waschseife. Allein erhältlich bei **C. G. Pfeil**

Vorteilhafte Bezugsquelle für **Wieder-Verkäufer**
Strickgarne
(Spezialität Schmidt, Altenburg)
Konfektionierte Wollwaren
Schürzen Hosenträger Bänder
Kurz-Waren
Muster mit Preisen zur Verfügung.
Paul Leonhardt Nachf.
Wittenberg (Bez. Halle)
Fernsprecher 204

Schmackhaftes, nahrhaftes Mittagessen mit neuem Gemüse à Person 15 Pfennig
erhält man durch Verwendung von 25-35 Gramm à Person von unserm **Pflanzenfleisch-Extrakt „Ochsena“** zum Stoben (Anrichten) der Gemüse und als Fleisch-Ersatz und als delikate Würze zu allen Gemüse-Suppen, Knochen-Suppen, Saucen, Ragouts usw. Kochrezepte gratis. Wir versenden: Schachteln à 8 Dosen à 1 Pfd. (500 Gramm) netto pro Dose 1.00 Mk. à 16 „ à 1/2 „ (250 Gramm) „ „ 0.55 Mk. franko per Post nach jedem Orte in Deutschland. Probe-Schachteln à 2 Pfund (entweder 2 1/2 Pfund oder 4 1/2 Pfund) kosten 60 Pfennig pro Schachtel mehr. Zahlung nach Empfang der Ware am Monatsabschluss durch Postanweisung. Nichtgefallendes nehmen (auch angebrochen) jederzeit unfrankiert zurück. Ochsena ist uns am 11. Januar 1912 beim Kaiserl. Patentamt Berlin unter Nr. 153545 geschützt. Ochsena ist unbeschränkt haltbar.
MOBR & Co., G. m. b. H., Altona-Ottensen
Druckmaschinen jeder Art liefert in sauberster Ausführung zu billigsten Preisen
Buchdruckerei von Richard Arnold

Eine hochtragende **Kuh** steht zum Verkauf **Wittenberger Neumarkt 14**
Eine Spannfuh mit Kalb steht zum Verkauf Kreuzstr. 16

Erwarte Donnerstag fr. Schellfisch
frisch eingetroffen
ff. Bücklinge ger. Schellfisch
Sonntags basisstör
Schneiders Fischgeschäft
Morgen Prima **Kalbsteisch** empfiehlt Rich. Krausemann
Neuen Sauerkohl empfiehlt Otto Niendorf

Schweizer-Tilfiter-Kimburger-Soldiner-Wolfenbittler-Harger-Land-empfehlen **August Huhn**
Käse
Veinölfirniss garantiert rein und beste Del- und Wasserfarben, Lacke: Fußbodenlackfarben: Terpentinöl, Siftativ, Carbolinum alle Sorten Pinsel empfiehlt billigt **W. Dahms**

Weiche ein mit Henkel's Bleich-Soda.
Anno Dazumal Kriegsnöte in der Franzosenzeit = Preis 50 Pf. Zu beziehen durch **R. Arnold's Buchhandlung**
Benzin = Motoröl Maschinöl, Centrifugieröl, conf. Fett, Wagenfett, Leberfett. Zum Getriebebenzen
Kupfervitriol Formaldehyd Bleichsalz, Glaubersalz, Karlsbader-salz, Desinfektionsflüss., Wuchholzerbeeren.
Brodmann's-Futterkalk A und B zu Originalpreisen hält bestens empfohlen **Wihl Becker** Colonialwaren und Drogen
Darm- und Stahl-Bistuli-Saiten Saitenbakter, Wübel, Steg, Knöpfchen empfiehlt **F. Genn**

Patentbriefe empfiehlt **Richard Arnold**
Kochröhren Kochöfen, Kachelöfen, Dlenrohre, Dlenroste, Feuerlöcher, Verchlusztüren, Ring- und Holzplatten, Gießschieber, Ventilationsklappen empfiehlt billigt **W. Dahms**

Phosphorsäuren - Futterkalk - Marke A. und B. Vieh- Lebertran - - Vihsalz - - Leinsamen empfiehlt August Huhn.

Nährsalzkaffee „Macafena“ Gehältlich à Pfd. 60 Pfennig bei **C. G. Pfeil**
Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme und Blumenpenden beim Heimgang ihres teuren Verstorbenen sagt herzlichen Dank.
Kemberg, den 20. Oktober 1913.
Familie E. Bartaune

Zur Herbst- und Winter-Saison empfehle meine **Maß-Schneiderei** für Herrengarderobe und Damenostüme
Franz Shenke, Maßgeschäft :: Kemberg, Wittenbergerstraße 32

Die Vorzüglichkeit der besannten **Tafel-Margarine Milta-extra** zum Baden, Braten und Kochen ist von allen Hausfrauen dankend anerkannt worden und verdienen die Mehrgeld nur noch **Milka extra** **Seitlich** zu haben bei **Otto Niendorf :: Markt 9**

Echt bayerische **Malzextraktbonbons Spitzwegerichbonbons** zu haben bei **C. Elbe, Apotheker**

Toilettenseifen bessere Marken
Blumen-Buttermilch-Herba-Littemilch-Lanolin-Balmitin-Teeerschmelze.
Pflaster-, Fuß- und Gallseife empfiehlt **F. G. Glaubig**

Patentbriefe empfiehlt **Richard Arnold**

Kochröhren Kochöfen, Kachelöfen, Dlenrohre, Dlenroste, Feuerlöcher, Verchlusztüren, Ring- und Holzplatten, Gießschieber, Ventilationsklappen empfiehlt billigt **W. Dahms**

Phosphorsäuren - Futterkalk - Marke A. und B. Vieh- Lebertran - - Vihsalz - - Leinsamen empfiehlt August Huhn.

Nährsalzkaffee „Macafena“ Gehältlich à Pfd. 60 Pfennig bei **C. G. Pfeil**

Rudfäcke Marttinischen - Hofenträger in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt **Friedrich Heym**

Blauen Vitriol ganz und geflohen zum Weizen der Saaten in bester Güte empfiehlt **F. G. Glaubig**

Photographie-Rahmen empfiehlt **Richard Arnold**

Bildschön macht ein zartes, reines Gesicht, rotfiges, jugendliches Aussehen, unweiblicher schöner Teint. Alles dies erzeugt **Stekenpferd-Seife** (die beste Vittemilch-Seife) à Stück 50 Pf. Die Wirkung erhöht **Dada-Cream** welche rote und rissige Haut weiß und sammetweich macht. Tube 50 Pf. bei **Apotheker Elbe**

Cacao Riquet The Riquet zu haben bei **C. Elbe -- Apotheker**

Junges Mädchen für Küche und Hausarbeit zum 1. Januar 1914 gesucht **Hotel Palmbaum**
Hotel Palmbaum Sonntag, den 26. Oktober
„Kirmes“ es lobet freundlichst ein **Richard Teller**

Grüner Berg bei Bergwitz Sonntag u. Montag, den 26. u. 27.
„Kirmes“ es lobet freundl. ein **F. Meyer**